

STATISTISCHE KURZINFORMATIONEN DER REGION HANNOVER

Internationaler Frauentag

Ausgabe Nr. 3 | 2026

HANNOVER

Region Hannover

Am 8. März wird jährlich der Internationale Frauentag gefeiert. Entstanden aus der Arbeiterinnenbewegung des frühen 20. Jahrhunderts, erinnert der Internationale Frauentag an historische Errungenschaften wie das Wahlrecht für Frauen, gleiche Rechte oder bessere Arbeitsbedingungen – und mahnt gleichzeitig, dass Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern noch nicht erreicht ist. So wird der Frauentag international als Tag des Protests, der Solidarität und der Forderungen nach Gleichberechtigung begangen. Weltweit stattfindende Veranstaltungen, Diskussionen, Demonstrationen und Aktionen richten sich beispielsweise gegen Gewalt an Frauen, die fortbestehende Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen oder fordern Selbstbestimmung sowie gleiche Chancen für Frauen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Diese Statistische Kurzinformation nimmt den Internationalen Frauentag zum Anlass, Daten zur weiblichen Bevölkerung der Region Hannover zu präsentieren und Unterschiede zwischen Frauen und Männern anhand ausgewählter Themen darzustellen. Diese Daten basieren auf der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover, die für die 20 Städte und Gemeinden des Umlands erstellt wird sowie auf Daten der Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover und der Bundesagentur für Arbeit. Soweit nicht anders angegeben, bezieht sich die Angabe auf Personen am Hauptwohnsitz.

Tabelle 1: Anzahl und Anteil der Männer und Frauen in den Städten und Gemeinden der Region Hannover am 31.12.2025

Geschlecht Städte und Gemeinden der Region Hannover	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Anzahl		Anteil	
Barsinghausen	18.138	18.494	49,5%	50,5%
Burgdorf	16.026	16.891	48,7%	51,3%
Burgwedel	10.396	11.184	48,2%	51,8%
Garbsen	32.105	33.117	49,2%	50,8%
Gehrden	8.014	8.577	48,3%	51,7%
Hemmingen	9.672	10.239	48,6%	51,4%
Isernhagen	12.377	12.982	48,8%	51,2%
Laatzen	22.200	23.189	48,9%	51,1%
Langenhagen	28.611	28.905	49,7%	50,3%
Lehrte	23.402	23.309	50,1%	49,9%
Neustadt a. Rbge.	23.226	23.610	49,6%	50,4%
Pattensen	7.621	7.888	49,1%	50,9%
Ronnenberg	12.728	12.796	49,9%	50,1%
Seelze	18.289	18.119	50,2%	49,8%
Sehnde	12.823	12.340	51,0%	49,0%
Springe	15.400	15.840	49,3%	50,7%

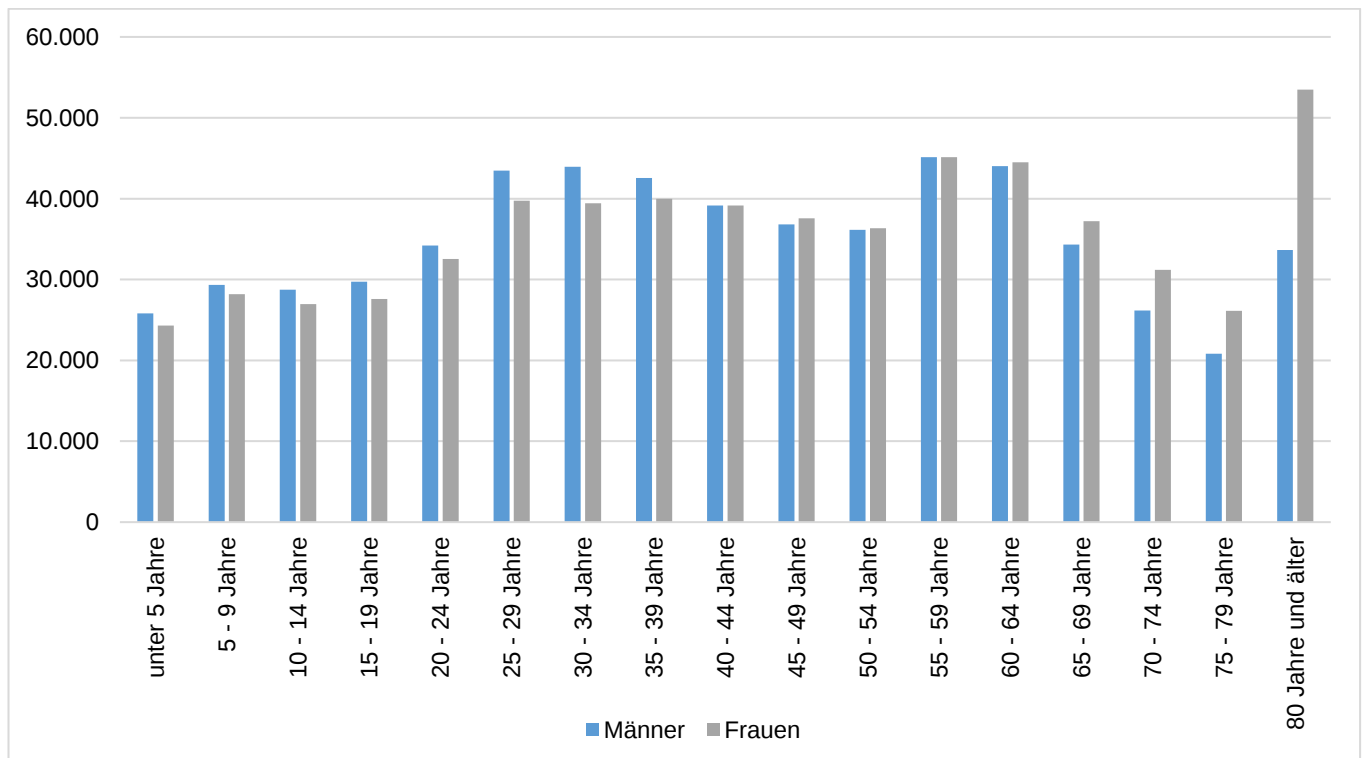
Geschlecht	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Städte und Gemeinden der Region Hannover	Anzahl		Anteil	
Uetze	10.672	10.691	50,0%	50,0%
Wedemark	15.482	16.036	49,1%	50,9%
Wennigsen (Deister)	7.398	7.761	48,8%	51,2%
Wunstorf	21.413	22.059	49,3%	50,7%
Umland Gesamt	325.993	334.027	49,4%	50,6%
Hannover ¹	276.188	282.579	49,4%	50,6%
Region Hannover Gesamt	602.181	616.606	49,4%	50,6%

Personen mit der Geschlechtsausprägung „divers“ können aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht separat ausgewiesen werden (siehe dazu den Exkurs am Ende dieser SKI). Sie werden aber berücksichtigt, indem sie per Zufallsprinzip den Geschlechtern „weiblich“ oder „männlich“ zugewiesen werden.

Am Ende des Jahres 2025 lebten in der Region Hannover 616.606 Frauen. Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen ist in allen regionsangehörigen Städten und Gemeinden relativ ausgeglichen, mit einem leichten Frauenüberhang. In der gesamten Region leben 50,6 Prozent Frauen. Am höchsten ist der Anteil von Frauen mit 51,8 Prozent in Burgwedel, gefolgt von Gehrden mit 51,7 Prozent. Nur in den Städten Lehrte, Seelze und Sehnde leben weniger Frauen als Männer.

Unterschiede zwischen Männern und Frauen lassen sich in der Bevölkerung der Region Hannover deutlich anhand des Alters feststellen. Bis zum Alter 40 übersteigt die Anzahl der männlichen Personen die der weiblichen in allen 5-Jahres-Altersgruppen (siehe Abbildung 1). Zwischen 40 und unter 60 Jahren halten sich die Anzahl von Frauen und Männern in etwa die Waage. Ab dem Alter 60 übersteigt die Zahl der Frauen die der Männer zunehmend. Bei den über 80-Jährigen gibt es in der gesamten Region Hannover fast 20.000 Frauen mehr als Männer.

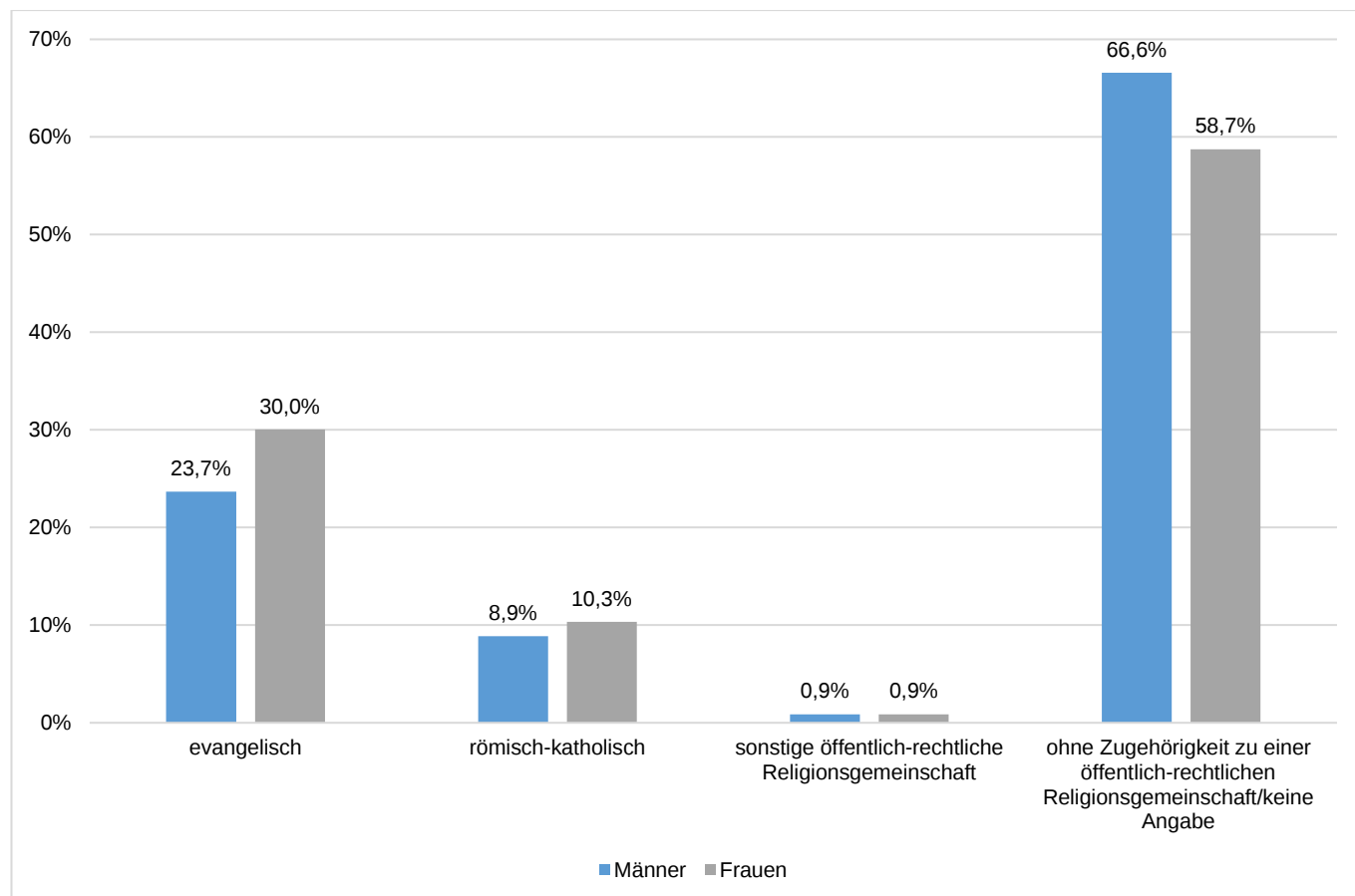
Abbildung 1: Anzahl der Männer und Frauen nach 5-Jahres-Altersgruppen in der Region Hannover am 31.12.2025



¹ Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover

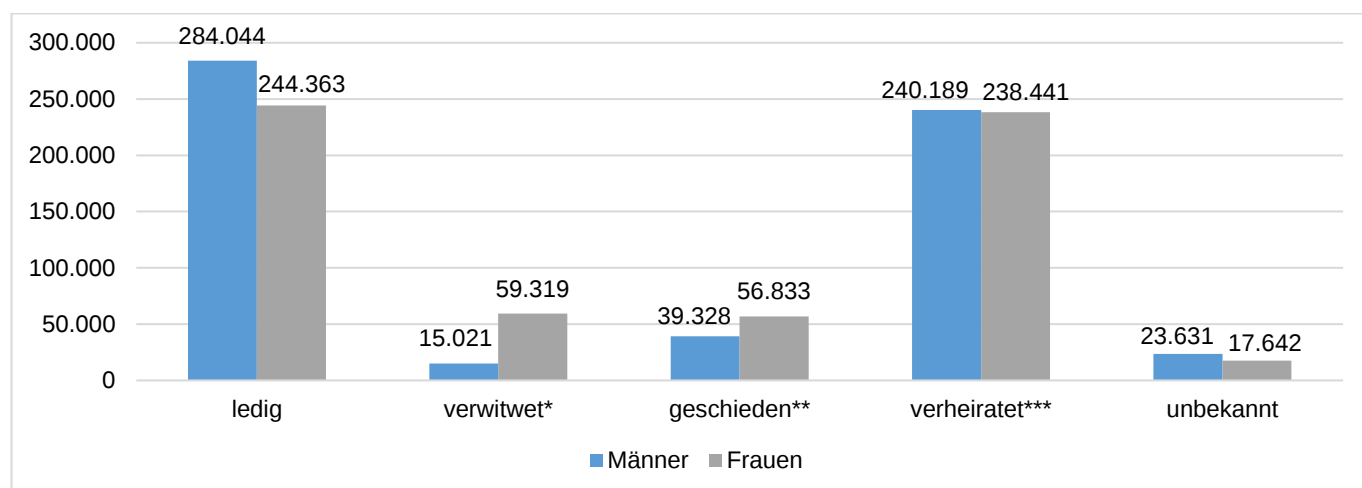
Die Frauen in der Region Hannover weisen eine etwas höhere religiöse Bindung auf als Männer. So sind 30 Prozent der Frauen Mitglied einer evangelischen Kirche, aber nur 23,7 Prozent der Männer (siehe Abbildung 2). Frauen sind auch zu einem höheren Anteil Mitglieder der römisch-katholischen Kirche (10,3 Prozent) als Männer (8,9 Prozent). Der Anteil von Männern und Frauen, die einer sonstigen öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft angehören, ist mit 0,9 Prozent gleich hoch.

Abbildung 2: Männer und Frauen nach Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft am 31.12.2025



In der Region Hannover lebende Frauen sind deutlich seltener ledig als Männer (39,6 Prozent gegenüber 47,2 Prozent), wie aus Abbildung 3 hervorgeht. Der Anteil der verheirateten Männer und Frauen ist hingegen fast gleich groß (39,9 Prozent vs. 38,7 Prozent). Deutlich größer ist der Unterschied zwischen verwitweten sowie geschiedenen Frauen und Männern. Am 31.12.2025 stehen gut 39.000 Männern knapp 57.000 geschiedenen Frauen gegenüber. Demnach beträgt der Anteil der geschiedenen Frauen 9,2 Prozent, der der Männer beträgt 6,5 Prozent. Noch stärker treten Geschlechterunterschiede bei verwitweten Personen hervor: auf gut 15.000 verwitwete Männer kommen Ende 2025 fast 60.000 verwitwete Frauen. Damit ist die Zahl der verwitweten Frauen in der Region Hannover fast viermal so hoch wie die der verwitweten Männer. Dabei ist allerdings zu beachten, dass deutlich mehr ältere Frauen als Männer in der Region Hannover leben (siehe Abbildung 1), was die höhere Zahl der verwitweten Frauen gegenüber der der verwitweten Männer erklärt.

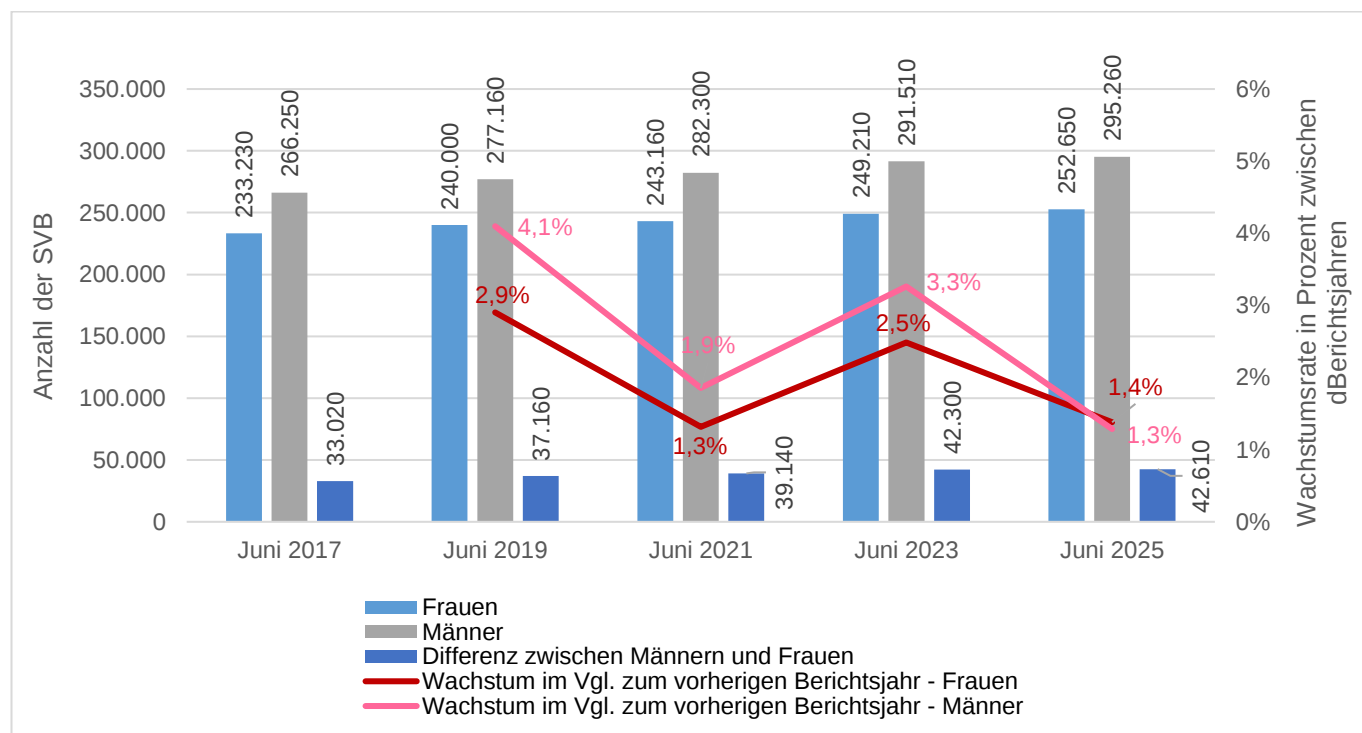
Abbildung 3: Männer und Frauen nach Familienstand am 31.12.2025



* inkl. Lebenspartner verstorben ** inkl. Lebenspartnerschaft aufgehoben *** inkl. Lebenspartnerschaft

Seit 2017 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen in der Region Hannover² kontinuierlich gestiegen, wie Abbildung 4 zeigt. Zur Jahresmitte 2025 gab es in der Region Hannover 252.650 weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB). Gegenüber 2017 bedeutet dies einen Anstieg von +19.420 Frauen (+8,3 Prozent), die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgingen. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer in der Region Hannover ebenfalls, allerdings deutlich stärker von 266.250 auf 295.260, was einem Anstieg von +29.010 Personen entspricht (+10,9 Prozent).

Abbildung 4: sozialversicherungsbeschäftigte Männer und Frauen in der Region Hannover zum Stichtag 30.06. ausgewählter Jahre³



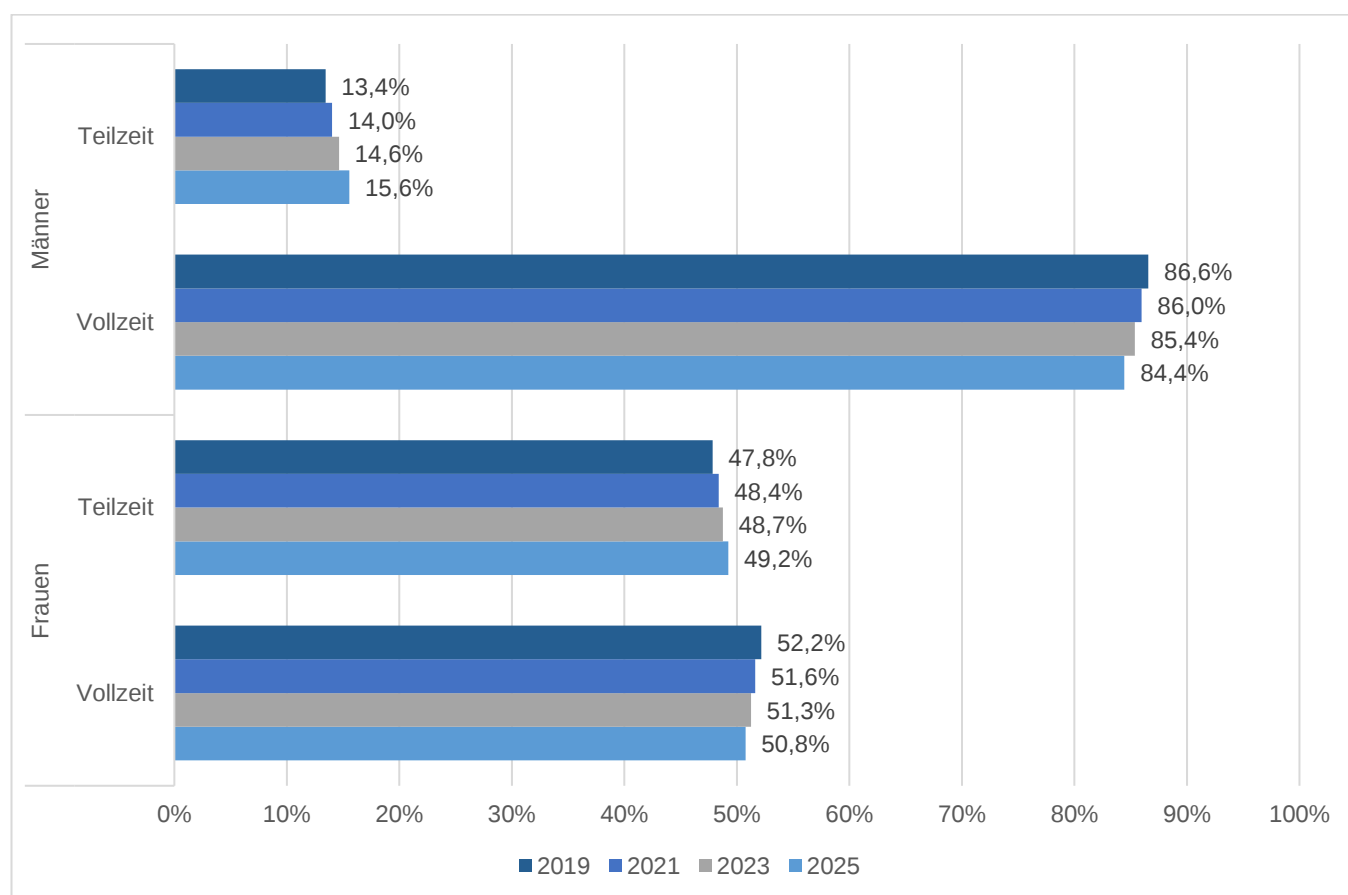
² Bei der Angabe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten handelt es sich um die Beschäftigten am Arbeitsort.

³ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Auch der relative Zuwachs von männlichen SVB lag – mit Ausnahme des Jahres 2025 – deutlich über dem Zuwachs der weiblichen SVB. So wuchs die Anzahl der männlichen SVB von 2017 bis 2019 um 4,1 Prozent, die der Frauen hingegen um 2,9 Prozent. Zwischen 2019 und 2021 schwächten sich beide Wachstumsraten ab: die Anzahl der weiblichen SVB wuchs in diesem Zeitraum um 1,3 Prozent, die der männlichen um 1,9 Prozent. Zwischen 2021 und 2023 nahm die Anzahl der weiblichen SVB um 2,5 Prozent, die der männlichen SVB um 3,3 Prozent. Von 2023 bis 2025 schwächte sich das Wachstum der SVB der männlichen SVB stärker ab als das der weiblichen SVB, so dass die Wachstumsrate der weiblichen SVB mit 1,4 Prozent leicht über der der männlichen SVB von 1,3 Prozent lag.

Interessante Einblicke in die Erwerbsbeteiligung von Männern und Frauen zeigen sich auch bei der Berücksichtigung der Arbeitszeit. Männer arbeiten zu einem deutlich größeren Anteil in Vollzeit als in Teilzeit. In den vergangenen Jahren zeigte sich sowohl bei Frauen als auch bei Männern eine zunehmende Tendenz zur Teilzeitarbeit (siehe Abbildung 5). So stieg der Anteil der in Teilzeit arbeitenden Männer zwischen 2019 und 2025 von 13,4 Prozent auf 15,6 Prozent. Der Anteil der weiblichen SVB in Teilzeit stieg folglich von 47,8 Prozent auf 49,2 Prozent.

Abbildung 5: Anteil der in Teilzeit und Vollzeit arbeitenden sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männer, 2019, 2021, 2023 und 2025⁴



⁴ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Exkurs: Auswertungen zum dritten Geschlecht „divers“

Seit 2018 ist es möglich, neben „männlich“ und „weiblich“ die Angabe „divers“ als drittes Geschlecht bei der Geburt eintragen zu lassen. Der § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz (PStG) erlaubt es zudem, die Angabe des Geschlechts bei der Eintragung offen zu lassen. Auch eine spätere Änderung des Geschlechtseintrags ist möglich. Dieses wirft die Frage auf, wie viele Personen davon Gebrauch machen. Im Jahr 2025 leben in der Region Hannover insgesamt 147 Personen mit der Geschlechtsausprägung „divers“, zu weiteren 91 Personen gab es keine Angabe zum Geschlecht. Die Anzahl der Personen ohne Geschlechtsangabe oder mit der Geschlechtsangabe „divers“ ist damit jedoch insgesamt zu niedrig, um sie bei weiter differenzierten Analysen (etwa nach Städten und Gemeinden oder auch nach Altersgruppen) auszuweisen. Grund dafür ist die statistische Geheimhaltung, zu der alle Statistikstellen gesetzlich verpflichtet sind. Demnach sind Daten nur so zu veröffentlichen, dass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind. Um dies zu erreichen, müssen neben den geheim zuhaltenden Werten auch andere Werte gesperrt werden, damit die geheim zuhaltenden Werte nicht durch Differenzbildung ermittelt werden können. Bei der Differenzierung nach Geschlechtsausprägungen hätte dies regelmäßig zur Folge, dass bei Ausweis des Merkmals „divers“ dann weder „männlich“ noch „weiblich“ ausgewiesen werden könnte. Vor diesem Hintergrund werden Personen mit Geschlechtsausprägung „unbekannt“ oder „divers“ auf die übrigen Geschlechtsausprägungen verteilt. Eine eigenständige Ausweisung nach der Geschlechtsausprägung „divers“ wird in Zukunft nur bei einer deutlichen Zunahme der Fallzahlen möglich sein.



Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber
Region Hannover
Der Regionspräsident

Fachbereich Zentrale
Steuerung

Team Steuerungs-
unterstützung und Statistik

Hildesheimer Str. 20
30169 Hannover
statistik@region-hannover.de

Text
Julika Schulz

Internet
www.hannover.de